

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Handmaschinengewehrzüge und der Nahkampfmittelzug verblieben im Abschnitte. Das Bataillon kantonierte 14 Tage in P i a z z a und übersiedelte am **19. Mai** als Divisionsreserve nach S e r r a d a. Die 9., 10., 11. und später die Maschinengewehrkompanie 3 wurden im K a u f - Lager, die 12. Feldkompanie und das Bataillonskommando in S e r r a d a untergebracht.

Inzwischen war in der Verwendung der übrigen Feldbataillone des Regiments keine Änderung eingetreten. Nur die Maschinengewehrkompanie 2 stellte am **18. März** 4 Gewehre zur Flugzeugabwehrstation am Hange knapp nördlich F o l g a r i a bei.

Am **20. März** ging Leutnant i. d. Res. W a t s c h i n g e r mit 50 Mann zur Unterdrückung einer im C o e - Lager unter den serbischen Kriegsgefangenen ausgebrochenen Meuterei ab. Die Heranziehung dieser Assistenzen stellte alsbald die Ruhe und Disziplin wieder her.

Um 5 Uhr 45 nachmittags des **1. April** erschütterte plötzlich eine gewaltige Explosion die Luft. Das am S o m m o - Sattel befindliche Munitionsmagazin war aus unbekanntem Ursachen in die Luft geflogen. Wegen drohender Gefahr von Nachexplosionen mußten die in M a d o n n a in C e c h e n und in N o g i bequartierte Maschinengewehrkompanie 1 und die 4. Feldkompanie in F o l g a r i a untergebracht werden. Leutnant i. d. Res. W i d e r der technischen Jägerkompanie, der zufällig die Explosionsstelle passierte, wurde getötet.

An Marschformationen wurden zur Standesergänzung in dieser Zeit eingeteilt: 1. und 2/XXXVI 3. IZR., die 3/XXXVI 2. IZR., die 5. und 6/XXXVI IZR. 54 und die 4., 5. und 6/XXXVI IZR. 100, insgesamt 15 Offiziere oder Offiziersdiensttuende und 498 Mann. Der durchschnittliche Stand einer Feldkompanie mit 4 Zügen betrug nunmehr 144, einer mit 3 Zügen und einem Handmaschinengewehrzug 108 Mann.

### 3.) 1. und halbes 2. Feldbataillon am Coston und Majo (12. April bis 20. Mai).

Das bisher als Korpsreserve fungierende Regiment wurde am **10. April** der Kaiserjägerdivision als Divisionsreserve unterstellt und hatte in den nächsten Tagen die Ablösung von Truppen in der Stellung am C o s t o n und M a j o durchzuführen.

Am **12. April** übernahmen das 1. Feldbataillonskommando, die 1., 2. und 4. Feldkompanie die Stellungen der Kampfgruppe M a j o (Sektionen 25, 26 und 27.). Die 3. Feldkompanie bildete die Abschnittsreserve und wurde im S e r p e n t i n e n - Lager untergebracht.

Am nächsten Tage (**13. April**) gelangten die 6. und 7. Feldkompanie und ein Zug der Maschinengewehrkompanie 1 in die Stellungen der Kampfgruppe C o s t o n (Sektionen 22, 23 und 24). Hauptmann K i r p a l übernahm das Abschnittskommando C o s t o n, dem auch die Kampfgruppe M a j o unterstellt war.

Die 5., 8. Feldkompanie und die Maschinengewehrkompanie 3 bildeten im P e n c h l a - Lager die Brigadereserve.

Wenn auch in der folgenden Zeit die Gefechtstätigkeit nicht besonders rege war, waren doch die Kräfte der Kompagnien durch den Sicherungsdienst, den Stellungsbau und den Zuschubdienst stark in Anspruch genommen. Für die Kampfgruppe M a j o gestalteten sich die Transportverhältnisse besonders schwierig. Der gesamte Nachschub erfolgte vom Lager M i l e g n a aus mit Wagen oder Schlitten bis zur Seilbahn C a m p o l u z z o — M o l i n o, von dort mit Seilbahn (nur Nachtverkehr) bis M o l i n o, dann mit Trägern oder Tragtieren bis B a n z i und endlich mit der Seilbahn auf den Monte M a j o.